



Eppstein

Heute für Sie da: Frank Weiser (06192) 965268 hk-epstein@fnp.de

Ex-Hochtief-Chef und die Eurokrise

Bremthal. Wenn es um Europa geht, dann steht im Zuge der Eurokrise die Wirtschaft im Vordergrund. Der ehemalige Vorstandschef des Baukonzerns Hochtief, Frank Stierler, erklärt heute, 14. Mai, in einem Vortrag, welchen Einfluss die Ökonomie auf die europäische Einigung hat. Im Emmaus-Gemeindezentrum, Freiherr-vom-Stein-Straße 24, spricht der Manager aus Eppstein um 20 Uhr zum Thema „Der Einfluss der Wirtschaft auf die Entwicklung in Europa“. Der Diskussionsabend führt sich ein in die Reihe „Über Gott und die Welt“. Der Eintritt ist frei. wein

HEUTE

Kultur
Burg: 10 bis 17 Uhr.
Café „Wunderbar - WeiteWelt“. Am Stadthof 1: 9 bis 11 Uhr, Ausstellung Künstlerin Claudia Breidenbach. Stadtbücherei Rathaus II, Rosserstraße 6, Telefon (06198) 32438: 15 bis 19 Uhr.
Kinder und Jugend
Kinder- und Jugendtheater Niederjochbach: 16.30 bis 17.30 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Am Honigbaum 13. Jugendcafé unterhalb der Burg-Schule, Bergstraße 42-44: 13 bis 17 Uhr.
Abfallkalender
Hausmüll: Ehlhain, Niederjochbach, Gewerbegebiet Guldenmühle.
Behörden, Sonstiges
Rathaus II, Eppstein, Rosserstraße 21, Telefon (06198) 305-0, 9 bis 12 Uhr.
Rathaus I, Vockenhausen, Hauptstr. 99: 9 bis 12 Uhr, Tel. (06198) 305-0.
Bürgerbüro im Stadthof: 7 bis 16 Uhr, Tel. (06198) 305405.
DIN-Läden, Burgstraße 27: 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

HEUTE

Kultur
Burg: 10 bis 17 Uhr.
Café „Wunderbar - WeiteWelt“. Am Stadthof 1: 9 bis 11 Uhr, Ausstellung Künstlerin Claudia Breidenbach. Stadtbücherei Rathaus II, Rosserstraße 6, Telefon (06198) 32438: 15 bis 19 Uhr.
Kinder und Jugend
Kinder- und Jugendtheater Niederjochbach: 16.30 bis 17.30 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Am Honigbaum 13. Jugendcafé unterhalb der Burg-Schule, Bergstraße 42-44: 13 bis 17 Uhr.
Abfallkalender
Hausmüll: Ehlhain, Niederjochbach, Gewerbegebiet Guldenmühle.
Behörden, Sonstiges
Rathaus II, Eppstein, Rosserstraße 21, Telefon (06198) 305-0, 9 bis 12 Uhr.
Rathaus I, Vockenhausen, Hauptstr. 99: 9 bis 12 Uhr, Tel. (06198) 305-0.
Bürgerbüro im Stadthof: 7 bis 16 Uhr, Tel. (06198) 305405.
DIN-Läden, Burgstraße 27: 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.



Eschborn

Heute für Sie da: Dirk Müller-Kästner (06192) 965279 hk-eschborn@fnp.de

Mit allen Sinnen beten

Niederhöchststadt. „Beten ist für viele Menschen eine langweilige Sache, eine Pflichtübung.“ Das weiß die evangelische Andragemeinde und möchte zeigen, „dass es auch ganz anders geht“. Bis zum 18. Mai ist die Kirche (Langer Weg 2) ein großer Gebetsraum. An vielen verschiedenen Stationen kann man beten - und zwar mit allen Sinnen: kreativ, musikalisch, meditierend, kniend, sitzend, liegend, in welcher Form auch immer. Geöffnet ist täglich von 7 bis 23 Uhr. bk

HEUTE

Kultur
Ökum. Westerbachcafé für Senioren: 10 Uhr, „Die deutsche Märschenstraße“, Vortrag von Helga Peter, Clubraum unterhalb der kath. St. Nikolaus-Kirche (Körzasse, Niederhöchststadt).
Rathaus, Rathausplatz 3: 8 bis 12 Uhr, Ausstellung „Geometrie und Farben“ (Kästel und Ömalerei der Künstlerin Waltraud Müller), Eintritt frei.
Stadtbücherei Rathausplatz 36, Eschborn: 15 bis 19 Uhr.
Stadtbücherei, Steinbacher Str. 23, Niederhöchststadt: 11 bis 13 Uhr.
Wiesbaden
Hallenbad, Hauptstraße 238-260, Telefon (06196) 993870: 7 bis 22 Uhr.
Sauna: 9 bis 13.30 Uhr, Damen: 14 bis 21 Uhr, Herren.
Freibad: 10 bis 20 Uhr.

HEUTE

Märkte
Wochenmarkt in Niederhöchststadt: 8 bis 13 Uhr, Montgeronplatz.
Behörden, Sonstiges
Stadtverwaltung: 8 bis 12 Uhr, Rathaus (Stadthofplatz 36), Telefon (06196) 490-0.
Bauhof, Graf-Zeppelin-Straße 5-7: 7 bis 20 Uhr, 15.30 Uhr.
Katzenstation
Niederhöchststadt, Hauptstraße 291a: 16 bis 18 Uhr, Telefon (06173) 62347.



Von Glashütten über Niedermhausen bis nach Bremthal: Eco Terra wird im Gewerbegebiet an der Autobahn gleich drei Firmengebäude errichten. Zeichnung: Architekturbüro Michel

Die erste Firma an der A 3

Bereits im Dezember sollen die Maschinen von Eco Terra ihre Nüsse in Bremthal rösten

Das Unternehmen investiert im neuen Gewerbegebiet rund 3 Millionen Euro und möchte die Zahl der Mitarbeiter auf knapp 30 steigern.

Von Manfred Becht



Sie buddeln bei Regen (v. l.): Guido Ernst, Paul Michel, Alexander Simon, Carmina und Stephanus von Bergern sowie Andreas Leister. Foto: Reuß

zu 1000 Tonnen werden. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Stein gelegt. Die Lastwagen, die sie transportieren, sollen so schnell wie möglich auf die Autobahn - das ist schon im Interesse des Unternehmens. Deshalb sei das Gewerbegebiet an der A3 in Bremthal der optimale Standort, sagt Eco-Terra-Geschäftsführer Stephanus von Bergern. Er ist der Erste, der dort baut. Gestern wurde zum Auftakt der erste

Mitchell machte mit den Großen Musik

Epstein. Mit seiner Band spielte er neben Santana, Joe Cocker, Deep Purple und anderen Größen. Der in jammende Sänger Bobby Kimball (Toto), Bassist T.M. Stevens

Epstein. Mit seiner Band spielte er neben Santana, Joe Cocker, Deep Purple und anderen Größen. Der in jammende Sänger Bobby Kimball (Toto), Bassist T.M. Stevens

Epstein. Mit seiner Band spielte er neben Santana, Joe Cocker, Deep Purple und anderen Größen. Der in jammende Sänger Bobby Kimball (Toto), Bassist T.M. Stevens

Epstein. Mit seiner Band spielte er neben Santana, Joe Cocker, Deep Purple und anderen Größen. Der in jammende Sänger Bobby Kimball (Toto), Bassist T.M. Stevens

Epstein. Mit seiner Band spielte er neben Santana, Joe Cocker, Deep Purple und anderen Größen. Der in jammende Sänger Bobby Kimball (Toto), Bassist T.M. Stevens

Linke gehen gegen Neonazis vor

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

An der Hauptstraße in Eschborn ist ein Rechtsextremist gemeldet. Das sorgt für einigen Wirbel. Doch die Polizei im Main-Taunus-Kreis, von einer rechtsextremistischen Szene im MTK sei ihr „nichts bekannt“.

Von Manfred Becht

Eschborn. Um Volksverhetzung geht es, sagt Doris Möller-Scheu, die Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Frankfurt. So klar das Ergebnis der Prüfung der Strafverfolgungsbehörden ist, so schwierig ist Taunus-Kreis, von einer rechtsextremistischen Szene im MTK sei ihr „nichts bekannt“.

Von Manfred Becht

Eschborn. Um Volksverhetzung geht es, sagt Doris Möller-Scheu, die Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Frankfurt. So klar das Ergebnis der Prüfung der Strafverfolgungsbehörden ist, so schwierig ist Taunus-Kreis, von einer rechtsextremistischen Szene im MTK sei ihr „nichts bekannt“.

Von Manfred Becht

Eschborn. Um Volksverhetzung geht es, sagt Doris Möller-Scheu, die Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Frankfurt. So klar das Ergebnis der Prüfung der Strafverfolgungsbehörden ist, so schwierig ist Taunus-Kreis, von einer rechtsextremistischen Szene im MTK sei ihr „nichts bekannt“.

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

Grünen-Stadtrat versichert, dass die Stadt Hass-Aufkleber entfernen lässt

LESERMEINUNG

Nicht mit zu vielen Irrungen verheddern

Eine Zuschrift zum Bericht über das Programm und eine Umfrage des CDU-Bürgermeisterkandidaten Alexander Simon „Einkauf und Senioren“, Kreisblatt vom 4. Mai:

Die Pläne sind schon sehr eigenartig, wenn man in Betracht zieht, was vor noch nicht sehr langer Zeit gesagt wurde. Es hieß zum Beispiel, man müsse Baugelände ausweisen, damit junge (zahlungskräftige) Familien zuziehen. Dann wird spekuliert, dass städtische Häuser verkauft werden sollen, um Geld in den Stadtsäckel zu bekommen - und nun sind plötzlich Wohnungen für Ältere das Thema. Im gleichen Atemzug zu bedauern, dass es „nur“ 58 Bestatungen im Vorjahr gab, ist eine unglücklich taktlose Äußerung. Wenn Ältere nach dem Ende ihrer Berufstätigkeit wegziehen, gibt es doch vielerlei Gründe.

Und wenn von 7000 verteilten Fragebögen 176 zurückgekommen sind, bedeutet das gerade einmal 2,51 Prozent. Das ist nicht beeindruckend. Was sollen denn diese Luftschlösser?

Ein „Vollortnermeister“ ist auch sehr fragwürdig. Es gibt in Altpfeil den Aldi und einen Edeka, in Vockenhausen den Lidl und in Bremthal Tegu und einen kleinen Edeka. Aber es gibt in Ehlhain und in Niederjochbach keinen kleinen Laden.

Um sich besonders darzustellen, wird schließlich von einem Masterplan geredet. Das ist wieder mal so typisch für unsere Zeit: Schlagwörter möglichst fremden Ursprungs zu verwenden. Hier will man doch nur sagen, dass man ganz toll ist, zumal viele Mitarbeiter gar nicht wissen, was tatsächlich gemeint ist.

Wir können nur hoffen, dass man sich seitens der Kommune in Eppstein nicht so verheddert, dass schließlich derartig viele „Irrungen und Wirrungen“ entstehen, die noch unsere Enkel und Urenkel beschäftigen. Adaltraud Hildebrandt, Niederjochbach

Beratung der Energieexperten

Epstein. Die nächste Energieberatung im Rathaus I (Hauptstraße 99) ist am Mittwoch, 15. Mai. Von 15 bis 17 Uhr geben die Fachleute des Energieberatungszentrums (EBZ) Main-Taunus im Bauamt Tipps und beantworten Fragen. Eine Anmeldung unter Telefon (06190) 3450 ist notwendig. Die Beratungen sind kostenfrei und unabhängig von Anbietern. Falls eine halbe Stunde zu kurz ist, können Ratsuchende ins EBZ-Büro in Hattersheim, Hauptstraße 38, kommen. wein

Silke Scheuermann liest

Verräumt blickt Silke Scheuermann in die idyllische Umgebung. Die in Offenbach lebende Autorin liest in der Schwalbacher Stadtbücherei (Marktplatz 15) aus ihrem Roman „Die Häuser der anderen“. Der Abend mit der Schriftstellerin am Donnerstag, 16. Mai, beginnt um 19 Uhr. Die Bibliothek, die Kulturkreis GmbH und die Buchhandlung Riege veranstalten ihn. Der Eintritt kostet 5 Euro. Der Vorverkauf läuft über die Stadtbücherei, Telefon (06196) 804-12. Für Essen und Getränke sorgt die Schülerfirma „Junge Köche FES“. hk/Foto: Veranstalter



Schwalbach

Heute für Sie da: Dirk Müller-Kästner (06192) 965279 hk-schwalbach@fnp.de

Neuigkeiten übers Naturbad

Schwalbach. Wie steht es um die Baufortschritte am Naturbad? Eine Wasserstandsmeldung gehen Bürgermeisterin Christiane Augstburger, die Fachleute der Stadtverwaltung und die Planer am heutigen Dienstag, 14. Mai, ab. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr an der Baustelle (Wilhelm-Leuschner-Straße). Wer Interesse hat dazuzusteuern, ist willkommen. Auch die Stadterordneten, Stadträte und andere Offizielle der Stadt sind eingeladen. Die Arbeiten hatten im vergangenen Jahr begonnen. Die Stadt hat vor, das Naturbad noch im Sommer dieses Jahres fertigzustellen und zu eröffnen. ask

HEUTE

Kultur
Stadtbücherei, Marktplatz 15: 15 bis 18 Uhr.
Märkte
„Grüner“ Wochenmarkt: 9 bis 14 Uhr, Parkplatz Pfingstbrunnstraße.
Abfallkalender
Spernmüll: Anmeldungen unter Telefon (06196) 7613888: 15.30 bis 17.30 Uhr.
Behörden, Politik
Bürgerbüro, Marktplatz 1-2, Telefon (06194) 804-310: 8 bis 13 Uhr.
Baustellengespräch „Naturbad“, Wilhelm-Leuschner-Straße: 19.30 Ortsbesichtigung und Informationsveranstaltung für Stadterordnete, Stadträte und Bürger, mit Vertreter der Verwaltung und dem Planer.

HEUTE

Behörden, Politik
Bürgerbüro, Marktplatz 1-2, Telefon (06194) 804-310: 8 bis 13 Uhr.
Baustellengespräch „Naturbad“, Wilhelm-Leuschner-Straße: 19.30 Ortsbesichtigung und Informationsveranstaltung für Stadterordnete, Stadträte und Bürger, mit Vertreter der Verwaltung und dem Planer.
Verweise
Turngemeinde, Jahrstraße 8: Telefon (06196) 7613888: 15.30 bis 17.30 Uhr.

WLAN ist „nicht zwingend notwendig“

Schwalbach. Es ist sinnvoll, das Rat- und Bürgerhaus sowie die Stadtbücherei mit einem kabellosen Internetzugang (WLAN) auszustatten? Mit diesem Gedanken haben sich die Stadterordneten getragen. Der Magistrat sollte daher prüfen, wie eine Einführung möglich ist und was es kostet.



WLAN ist „nicht zwingend notwendig“

Schwalbach. Es ist sinnvoll, das Rat- und Bürgerhaus sowie die Stadtbücherei mit einem kabellosen Internetzugang (WLAN) auszustatten? Mit diesem Gedanken haben sich die Stadterordneten getragen. Der Magistrat sollte daher prüfen, wie eine Einführung möglich ist und was es kostet. In seiner fünfseitigen Antwort kommt der Magistrat zu dem Schluss, dass die Stadt den „kompletten Betrieb“ selbst regeln sollte. Dies sei „nach rund 2,5 Jahren wirtschaftlicher und wäre damit vorzuziehen“ vor den beiden anderen Varianten. Die Stadt könnte zwar auch einen Provider (Versorger) hinzuziehen oder einen Dienstleister einschalten, der die Abrechnung der städtischen Anschlüsse übernimmt. Hält die Stadt das über in der Hand, müsste sie für WLAN sogar einmalig rund 18.000 Euro investieren. In der Folgezeit kämen pro Jahr weitere 6000 Euro hinzu. Mit einem Dienstleister wären die einmaligen Ausgaben nur halb so hoch, aber laufenden Kosten deutlich höher (9920 Euro). Die Stadterordneten haben alle Informationen vom Magistrat vorliegen und müssen sich nun überlegen, ob sie WLAN einführen wollen. Bürgermeisterin Christiane Augstburger (SPD) sagte gestern auf Kreisblatt-Anfrage, sie halte den kabellosen Internetzugang für das Rat- und Bürgerhaus sowie die Stadtbücherei für „nicht zwingend notwendig“. Gerade unter den jüngeren Menschen hätten doch viele längst ein Smartphone, mit dem sie rasch und problemlos ins Internet gehen könnten. Die Stadt geht im Übrigen davon aus, dass die nötigen Geräte nach „spätestens fünf Jahren Nutzung ausgetauscht werden müssen“, um auf technologische Neuerungen zu reagieren. ask